

# der Scheideweg

4/2008

G 5949



## Besuch des Bundespräsidenten

„Diese Begegnungen bedeuten  
mir viel“ – Bundespräsident Köhler  
in Scheideweg

## Gutshaus Wendorf

Nachrichten mit Poster

## Gefängnisarbeit

Internationale Arbeit

Jugendarbeit

Neues aus Scheideweg

Der Bulle aus Bochum



Gefährdetenhilfe  
Scheideweg e.V.



# Herzliche Einladung

## Silvester im Gutshaus Wendorf – Auftank-Tage für Teens & Twens (ab ca. 17 J.)

Lust, einfach mal weg zu kommen? Eine Pause im Alltag, Ballast abwerfen, neue Gedanken denken und auftanken für ein neues Jahr?? –

dann lies weiter, schließ dabei die Augen 😊 und stell dir vor...

du machst Spaziergänge über vereiste Felder und durch neblige Wälder...  
und sitzt anschließend mit dampfendem Cappuccino in gemütlicher Runde –  
du hast Zeit – Zeit miteinander zu reden, zu spielen, zu singen, zu lachen,...  
einfach mal Zeit.

Du hörst gute Impulse der Bibel und hast Zeit, zu fragen, zu diskutieren,  
nachzudenken und zu klären, was das vergangene Jahr gebracht hat,  
und was das neue bringen soll...  
und dann schaust du nachts in den strahlenden Sternenhimmel Mecklen-  
burgs und atmest tief auf...

Ist das gut? – Dann laden wir dich herzlich ein, uns zu besuchen und mit  
uns aufzutanken zwischen den Jahren...

Dein Cornelis Meid mit dem Team vom Gutshaus Wendorf

**Termin: 27. Dezember 2008 bis 3. Januar 2009**

Kosten: 210,- € (Unterkunft + Vollpension)

Anmeldung: melde dich einfach kurz (Email oder Telefon),

dann senden wir Dir das Anmeldeformular

[info@gutshaus-wendorf.de](mailto:info@gutshaus-wendorf.de), 039921 3260

## Internationales Forum christlicher Gefährdetenhilfen 2009 zu Gast in Scheideweg

Das 24. Internationale Gefährdetenhilfeforum wird vom 29. Oktober bis 1. November 2009 von der Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V. ausgerichtet. Als Tagungsstätte haben wir die Sportakademie Radevormwald angemietet.

### Wir erwarten

... Gäste aus Europa, Afrika, Asien und Südamerika

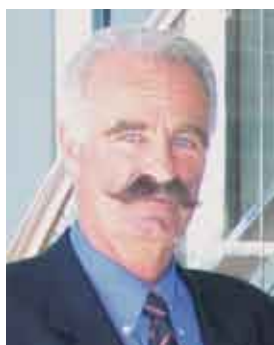
... einen aktuellen Überblick zur weltweiten Gefährdetenhilfearbeit ... aussagekräftige Bibelarbeiten und Themenbeiträge ... viel Zeit für das Gespräch und die Begegnung miteinander.

Bitte merken Sie sich den Termin vor! Programm und Anmeldeunterlagen werden Anfang 2009 vorliegen. Wenn Sie darüber informiert werden möchten, senden Sie uns eine Email: [seminar@gefaehrdetenhilfe.de](mailto:seminar@gefaehrdetenhilfe.de)



# Grüße aus Scheideweg

## Weihnachtliche Grüße aus Scheideweg



***Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel. (Sacharja 9,9)***

### Weihnachten – Gott kommt zu uns

Ein König ....  
Ein Gerechter ....  
Ein Helfer ....

Wessen König ?

- König der Juden (*Johannes 1,49*)
- König der Heiden (*Offenbarung 15,13*)
- König der Herzen (*Hesekiel 36,26*)

Wieso ein Gerechter?

- Weil er ohne Sünde geboren wurde.
- Weil er sich nicht zur Sünde provozieren ließ.
- Weil er ohne Sünde für uns in den Tod ging.

Warum ein Helfer?

- Weil er uns Beten lehrt – wider unsere innere Leere und einen fragwürdigen Zeitgeist.
- Weil er uns durch Wahrheit und Gnade aus der Einsamkeit eines gerichteten Lebens führt.
- Weil er uns als König im Angesicht des eigenen Sterbens nach Hause in seine Ewigkeit ruft.

Weihnachten – Gottes vorletzte Antwort auf unsere Lebensfragen.  
Gesegnete Advents- und Weihnachtstage wünscht Ihnen

Hans-Jürgen Eichblatt  
(1. Vorsitzender)

## Inhalt

- 4** **Besuch des Bundespräsidenten**  
„Diese Begegnungen bedeuten mir viel“ – Bundespräsident Köhler in Scheideweg
- 6** **Gefängnisarbeit**  
Weihnachten im Gefängnis  
Lutz Scheufler in der JVA Bochum  
Sport in der JVA Iserlohn und der JVA Siegburg
- 7** **Gutshaus Wendorf**  
Nachrichten mit Poster  
(zum Herausnehmen)
- 10** **Internationale Arbeit**  
Infos aus der Mongolei,  
Burjatien und Kenia  
Internationales Forum der  
Gefährdetenhilfen in Polen  
Besuch aus Korea
- 13** **Jugendarbeit**  
Projekt Brunnenweg  
Kinder-Fußballschule
- 14** **Neues aus Scheideweg**  
Wohngemeinschaften  
und Pflanzenpark
- 15** **Termine**  
Dezember 2008 – März 2009
- 16** **Der Bulle aus Bochum**  
Ein Polizist hilft Gefangenen:  
Martin Kielbassa



# Besuch des Bundespräsidenten

## „Diese Begegnungen bedeuten mir viel“

### Bundespräsident Köhler besucht Scheideweg

Bundespräsident Horst Köhler besuchte die Gefährdetenilfe Scheideweg. Gemeinsam mit seiner Frau Eva Luise Köhler nahm sich das Staatsoberhaupt viel Zeit für Gespräche mit ehemals straffälligen und süchtigen jungen Menschen. Der Bundespräsident überzeugte seine jungen Gesprächspartner dabei. „Der interessiert sich für uns und versteht uns“ lautete das Fazit der jungen Leute in Scheideweg.

Der Besuch des Staatsoberhauptes kam durch eine Begegnung in Berlin vor zwei Jahren zustande. Dort hatte der Gebetskreis der Bundestagsabgeordneten junge Leute aus dem ganzen Land zu einem Austausch eingeladen – darunter auch zwei junge Männer aus Scheideweg. Auf dem Programm stand damals ein Besuch beim Bundespräsidenten im Schloss Bellevue. Nun konnten Viktor Klassen und Michael Frahm dem Mann die Hand schütteln, dem sie bei dieser Gelegenheit eine Einladung zukommen ließen. Der Bundespräsident besuchte in Scheideweg die Werkhalle der GFH Scheideweg Metallbau, machte einen Abstecher in die Baumschule des Vereins, besuchte eine familiäre Wohngemeinschaft für straffällige junge Menschen und traf anschließend zu einem Mittagessen mit Vertretern der Gefährdetenilfe, der Politik und der Stadt Hückeswagen zusammen. Überall nahm er sich viel Zeit für persönliche Gespräche und sprengte so den protokollarisch vorgegebenen Zeitrahmen. „Denken Sie nicht, dass ein Bundespräsident alles weiß“, betonte das Staatsoberhaupt in seinen sehr persönlich gehaltenen Abschiedsworten. Der Besuch in Scheideweg bedeute ihm



Bei einer Tasse Kaffee in der Wohngemeinschaft der Familie Ertel

viel und stärke ihn für sein Amt. Dass hier junge Leute aus Kriminalität und Sucht einen Halt im christlichen Glauben finden, könne er gut nachvollziehen. Auch ihm gebe der Glaube Kraft für die politische Arbeit. „Niemals den Kopf verlieren und den Kampf nicht aufgeben“ lautete der Rat, mit dem sich Bundespräsident Horst Köhler in Scheideweg verabschiedete.

Dem Vereinsvorsitzenden Hans-Jürgen Eichblatt hatte er zuvor die Zusage gegeben, immer ein offenes Ohr für Anliegen aus Scheideweg zu haben. „Für unsere Arbeit in der christlichen Straffälligenhilfe ist der Besuch des Staatsoberhauptes eine phantastische Anerkennung“, betonte Eichblatt, der mit dem Verlauf des zweieinhalbstündigen Besuches mehr als zufrieden war. „Die Vorbereitungen waren sehr anstrengend, aber das hat sich mehr als gelohnt.“ Seine Anerkennung für die Gefährdetenilfe Scheideweg hatte zuvor auch Hückeswegens Bürgermeister Uwe Ufer zum Ausdruck gebracht. „Wir sind stolz, diese

Arbeit in unserer Stadt zu haben“, sagte Ufer dem Bundespräsidenten. In Scheideweg begleitete die nordrhein-westfälische Justizministerin Roswitha Müller-Piepenkötter das Staatsoberhaupt und seine Frau. Mit dabei waren auch der Oberbergische Bundestagsabgeordnete Klaus-Peter Flosbach und Landrat Hagen Jobi.

Die dreitägige Besuchsreise des Staatsoberhauptes nach Nordrhein-Westfalen stand unter dem Thema „Integration“. Morgens besuchte der Bundespräsident den Energiepark „Mont-Cenis“ in Herne und nach den Gesprächen in Scheideweg ging es weiter in die Stadt Gummersbach und dort unter anderem zum Handballverein VfB. Am Abend wurde der Bundespräsident und seine Frau im Schloss Ehreshoven in Engelskirchen zu einem Bürgergespräch erwartet. An der einleitenden Podiumsdiskussion beteiligte sich Silke Ertel für die Gefährdetenhilfe.

Fast 30 angemeldete Journalisten berichteten in Zeitung, Funk und Fernsehen über den Scheideweg-Besuch des Bundespräsidenten.

### Begegnungen in der Baumschule





**Der Bundespräsident besichtigt den Metallbau-Betrieb, begleitet von seiner Ehefrau (l.) und NRW-Justizministerin Müller-Piepenkötter (r.)**

## Presse-Echo:

Das Bundespräsidialamt berichtet auf der Internetseite [www.bundespraesident.de](http://www.bundespraesident.de):

Im oberbergischen Hückeswagen besuchte der Bundespräsident die „Gefährdetenhilfe Scheideweg“. In diesem Verein engagieren sich Christen in der ehrenamtlichen Straffälligenhilfe. Rund 200 Heranwachsende und ihre Betreuer leben dort zusammen, unter anderem in familienähnlichen Wohngemeinschaften. Davon überzeugte sich der Bundespräsident, der nach dem Besuch des vereinseigenen Metallbaubetriebs

und der Pflanzschule zu einem Gespräch in die Wohnküche einer der Familien eingeladen wurde. **Er sei „sehr positiv beeindruckt“ von der Arbeit, die die Gefährdetenhilfe leiste, sagte der Bundespräsident. Es sei wichtig, besonders gestrauchelten Jugendlichen „Leitplanken und Hoffnung“ für ein neues Leben zu bieten.** Nach einem gemeinsamen Mittagessen mit den Jugendlichen reisten der Bundespräsident und Eva Luise Köhler weiter nach Gummersbach.

**Presseauszug „Remscheider Generalanzeiger“:**

## „Der Mann ist echt“

**„Also, ich habe ungefähr fünf Jahre im Knast verbracht“, antwortete George Bayer, der in der Baumschule der Gefährdetenhilfe Scheideweg arbeitet. Er hat seine Geschichte schon oft erzählt, aber noch nie dem deutschen Bundespräsidenten.**

Geschichten anzuhören. Vor allem in der Baumschule fragte er nach. „Geht’s voran?“, wollte er von Max Hiermeier wissen.

„Die Leute kümmern sich um mich, ich fühle mich hier gut aufgehoben.“ Wie Hiermeier betonte auch Eduard Stehle, der erst seit ein paar Wochen bei der Gefährdetenhilfe ist, den christlichen Hintergrund. „Sie müssen uns nichts vormachen“, versuchte Köhler die Anspannung zu nehmen. „Ich fühle mich hier wohl“, versicherte Stehle, der zuvor seinen Lebensweg – Übersiedlung als 16-Jähriger aus Kasachstan nach Deutschland – umrissen hatte. „Woher nehmen Sie denn die Kraft für ihre teils schwierige Aufgabe“ wollte der Bundespräsident von Swetlana Persian wissen, die die Frauen in der

Baumschule betreut. So wie sie antworteten nahezu alle Befragten: „Aus dem Glauben an Gott.“ Bevor Bürgermeister Uwe Ufer Eva Luise Köhler ein Kochbuch der Landfrauen schenkte, sagte er noch zu Köhler: „Sie haben heute hier gesehen, wie Menschen sich verändern können, wie Menschen wieder Lust am Leben und in die Gesellschaft finden. Für die Politik sollte das Beispiel der Gefährdetenhilfe positive Botschaft sein.“ Das wird Bundespräsident Horst Köhler wohl aus Hückeswagen mitnehmen. Er selbst hat auch positive Eindrücke hinterlassen. Einhelliges Resümee bei der Gefährdetenhilfe nach dem Besuch war: „Der Mann ist echt.“

**Presseauszug „Bergische Morgenpost / Rheinische Post“:**

## Herr Präsident, das ist genial

Herzlich wurden der Bundespräsident und seine Frau Eva Luise Köhler gestern von der Gefährdetenhilfe am Scheideweg willkommen geheißen. Herzlich war auch die Art, in der Horst Köhler auf die Menschen zuzug.

Für Bürgermeister Uwe Ufer ist es „eine große Ehre, dass Sie bei uns sind“. Für Viktor Klassen ist es, rein gefühlsmäßig, noch ein bisschen mehr: „Herr Bundespräsident, das ist einfach genial, dass Sie wirklich gekommen sind“, sagt der 24-Jährige. Und strahlt. „Ich hätte nie gedacht, dass Herr Köhler wirklich kommt“, sagt der 24-jährige, der nach seiner Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann im Pflanzenpark Scheideweg arbeitet. Aber der Bundespräsident hält, was er verspricht – „ich versuche es zumindest“, sagt er später im Begegnungszentrum.

Die Vorgeschichte: Am „Tag der Begegnung 2006“ waren Viktor Klassen und sein Freund Michael Frahm, ebenfalls Mitarbeiter der

Gefährdetenhilfe, zusammen mit vielen anderen jungen Leuten in Berlin gewesen. Auch ein kurzer Besuch beim Bundespräsidenten stand auf dem Programm. Die jungen Hückeswagener ließen Material über die Gefährdetenhilfe und ihre Arbeit in der christlichen Straffälligenhilfe zurück; eine Sekretärin versprach, sie an den Bundespräsidenten weiterzugeben.

Wochen später schrieb Klassen einen Brief an Horst Köhler. Der dankte und antwortete, dass er sich die Gefährdetenhilfe gerne einmal ansehen würde. Gestern war nun der Tag, dieses Versprechen einzulösen.

Ob im Metallbetrieb, in der Baumschule, in der Wohngruppe von Andreas und Silke Ertel oder im Begegnungszentrum: Horst Köhler ließ sich Zeit zum persönlichen Gespräch und stellte das in den Mittelpunkt seines Besuchs. Genug Prominenz reiste zwar mit im Tross – darunter NRW-Justizministerin Roswitha

Müller-Piepenkötter, der Bundestagsabgeordnete Klaus-Peter Flosbach und Landrat Hagen Jobi – der Bundespräsident konzentrierte jedoch seine Aufmerksamkeit auf die Mitarbeiter der Gefährdetenhilfe. Freimütig erzählten sie aus ihrem Leben, über Drogenmissbrauch, Abrutschen in die Kriminalität, Jahre im Gefängnis. Köhler erwies sich als guter Zuhörer. Eben das, sagte er, sei Ziel seiner Herbsttour durch NRW. „Der Zweck der Reise ist der Versuch, möglichst den Menschen zu begegnen. Und auch damit klar zu machen, dass sich gute Politik nicht nur in Hauptstädten, in politischen Parteiprogrammen vollzieht, sondern vor allen Dingen in der Begegnung, im Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern“, unterstrich der Bundespräsident. Weitere Gelegenheit dazu fand er beim abschließenden Mittagessen in großer Runde im Begegnungszentrum.

# Gefängnisarbeit

## Weihnachten hinter Gittern

### Weihnachtsaktion für Gefangene

In der Weihnachtszeit sind Einsamkeit und Hoffnungslosigkeit im Gefängnis besonders groß. Mit einer kleinen Aufmerksamkeit möchten wir deshalb möglichst vielen Gefangenen eine Freude bereiten. Leckereien, die Weihnachtsbotschaft in gedruckter Form und ein persönlicher Gruß sollen signalisieren, dass kein Mensch hinter Gittern vergessen ist. In den nächsten Wochen werden zudem Pakete für solche Gefangenen gepackt, die keine Weihnachtspakete von ihren Angehörigen erhalten.

### Aktionen der Gefährdetenhilfe Scheideweg zu Weihnachten

- ca. 20 Weihnachtsfeiern in Gefängnissen in Nordrhein-Westfalen, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin
- Weihnachtliche Konzerte und Gottesdienste in Gefängnissen, Kirchen und auf Weihnachtsmärkten
- Geschenkpäckchen für ca. 400 Gefangene
- Weihnachtspakete für Gefangene
- Adventsbasar im Pflanzenpark Scheideweg
- Weihnachten feiern in Wohngemeinschaften und Familien mit haftentlassenen und gefährdeten jungen Menschen

Wer sich an der „Weihnachtsaktion für Gefangene“ beteiligen möchte, kann uns durch eine besondere Spende mit dem Vermerk „Weihnachtsaktion“ unterstützen.

**Bankverbindung:**  
Konto-Nr.: 34 111 310, BLZ: 340 513 50,  
Sparkasse  
Radevormwald-Hückeswagen

**Herzlichen Dank  
für die Unterstützung!**

## Liedermacher Lutz Scheufler in der JVA Bochum

*Aus Sachsen reiste der Liedermacher und Evangelist Lutz Scheufler nach Nordrhein-Westfalen, um in der JVA Bochum einen Gottesdienst zu gestalten. Unser Kontaktgruppen-Leiter Martin Kielbassa berichtet: Die Kirchhalle war mit über 100 Inhaftierten gut gefüllt, als Lutz Scheufler unter dem Motto: „Handgemachte Musik, deutsche Texte und starke Botschaft mit Sitz im Leben“ sein Predigtkonzert begann. Das abwechslungsreiche Musikrepertoire reichte von Pop und Balladen bis hin zum Blues. Für alle Altersgruppen war etwas dabei. Zwischen den Liedern erzählte er bewegende Erlebnisse und Geschichten,*

die mit der biblischen Botschaft verknüpft zum Nachdenken anregten. Scheufler wurde von seinem Sohn Benjamin an den Percussion-Instrumenten begleitet. Seine Lieder und Texte gingen nicht nur den Gefangenen unter die Haut – auch der Anstaltsseelsorger und die Bediensteten der JVA Bochum waren beeindruckt und bedankten sich nach dem einstündigen Programm bei Lutz Scheufler. Inzwischen konnten wir den Liedermacher für eine 5-tägige Veranstaltungsreihe in der JVA Bochum im November 2009 gewinnen.

## Fußballturnier in der JVA Iserlohn

Unser Scheideweger Fußball-Team konnte beim Kleinfeldturnier in der Jugendstrafvollzugsanstalt Iserlohn seinen Titel nicht verteidigen und verlor unglücklich im Halbfinale beim 9-Meter-Schießen gegen die 1. Mannschaft der JVA Iserlohn. Die gastgebende Mannschaft aus Iserlohn

gewann das Finale gegen die JVA Siegburg. Für alle Teilnehmer war es ein gutes Turnier mit freundschaftlichen Begegnungen von „drinnen“ und „draußen“. Insgesamt nahmen acht Mannschaften am Turnier teil – sieben davon aus dem Jugendstrafvollzug.

## Tischtennisturnier in der JVA Siegburg

In der JVA Siegburg fand im November ein Tischtennisturnier statt. In Einzel- und Doppel-Wettkämpfen standen sich eine Gefängnis-Mannschaft und ein Team aus Scheideweg gegenüber. Insgesamt gewann unser „Gäste-Team“ mit 12:3. Für beide Mannschaften war es eine schöne Begegnung mit einer guten Gemeinschaft.



# Nachrichten aus Wendorf

Liebe Leser,  
eine schlechte und eine gute Nachricht  
aus unserer Arbeit in Mecklenburg...

Der Gästebetrieb im Gutshaus Wendorf ist unsere Chance, jungen Leuten aus unseren Wohngemeinschaften eine berufliche Integration zu ermöglichen. Doch **Gutshaus Wendorf braucht mehr Gäste**, damit wir hier eine erfolgreiche und sinnvolle Integrationsarbeit leisten können.

Auch dieses Jahr waren unsere Gäste wieder begeistert von den Angeboten und der Atmosphäre des Hauses und von der Schönheit und den vielfältigen Möglichkeiten der Umgebung.

Diesen Winter werden wir unser Angebot noch erweitern.

#### Ab nächstes Jahr gibt es:

- Kinderprogramm immer inklusive  
...die ideale Entspannungsmöglichkeit für alle Eltern
- eine großzügige Freizeit-Etage im Haus
- vielfältige Spiel- und Erlebnismöglichkeiten draußen – inkl. Streichelzoo

Kurz gesagt: **Wir und unsere Gäste sind überzeugt von unserem Angebot.**  
Es ist also keine soziale Mildtätigkeit, uns zu besuchen, sondern ein wertvolles Erlebnis für die ganze Familie!

#### Die schlechte Nachricht:

zu wenige Menschen wissen, dass es das Angebot von Gutshaus Wendorf gibt.

#### Die gute Nachricht:

**Sie können mit dem umseitigen Plakat helfen, das zu verändern.**

Das umseitige Plakat lässt sich einfach aus dem Heft heraustrennen. Sicher haben Sie in Ihrer Gemeinde, einem Verein, oder an einer sonstigen geeigneten Stelle die Möglichkeit, es gut sichtbar aufzuhängen und damit auf unser Angebot aufmerksam zu machen.

Wir bitten Sie herzlich um diesen kleinen Freundschaftsdienst, der für unsere Arbeit eine große Hilfe darstellt.

Sollten Sie weitere Möglichkeiten haben, auf unser Haus aufmerksam zu machen, senden wir Ihnen gerne zusätzliche Werbematerialien.

**Mit herzlichem Dank und herzlichem Gruß aus dem Land der 1000 Seen,**

Ihr Team vom Gutshaus Wendorf

## Aus den Wohngemeinschaften

### Wohngemeinschaft Becker

• **Christian** hat einen Ausbildungsplatz als Gärtner in Neubrandenburg gefunden und ist mit dem Ausbildungsbeginn aus der Wohngemeinschaft ausgezogen. **Jana** ist nach der Beendigung ihres Jahrespraktikums zurück nach Paderborn gezogen. Neu dabei ist **Rahel**, die ebenfalls ein Jahrespraktikum absolviert.

### Wohngemeinschaft Meid

• **Dominik** hat sich entschieden, auszuziehen und im Bergischen Land in die Selbständigkeit zu starten. **Tanja** ist für ein Halbjahres-Praktikum eingezogen.





# Auftanken

**Sie engagieren sich im Beruf, der Familie  
und für andere Menschen?**





**Sie spüren den Wunsch nach freier Zeit, um sich auszuruhen und wieder Kraft zu sammeln?**

**Dann kommen Sie mit Ihrer Familie ins Gutshaus Wendorf!**

In wohltuend familiärer Atmosphäre tanken Sie wieder auf. In der Idylle der mecklenburgischen Seenplatte können Sie noch das Gras wachsen hören. Natur, Sport, Kultur und das Wasser bieten Ihnen vielzählige Erholungsmöglichkeiten.



**Ihre Kinder erleben derweil das kreative und abwechslungsreiche Freizeitprogramm (Inklusivleistung).**

Am knisternden Lagerfeuer versammelt sich die Familie wieder und tauscht sich über die tollen Erlebnisse aus. Solche Urlaubstage geben Kraft.

**Stärken Sie sich neu - und damit andere:**

Ehemals chancenlose junge Menschen fangen bei uns neu an, erfahren von der Liebe Gottes und fassen durch vielfältige Aufgaben in Haus und Park den Mut, ein stabiles Leben aufzubauen.



**Die Begegnung lohnt sich!**



# International Kenia



Zu Besuch beim "Deputy Commissioner" (2.v.l.): Achim Halfmann, Paul Lilan, Rev. Gitumu und Rolf Stosberg (v.l.n.r.)

## Crossroads Prison and Rehabilitation Trust offiziell registriert

Im November erhielt der „Crossroads Prison and Rehabilitation Trust Kenya“ seine offizielle Anerkennung. „Trustees“ sind der aus Nandi Hills stammende und in Nairobi tätige Rechtsanwalt Paul Lilan, aus unserem Ort Songhor der Schulleiter Joel Kemei sowie Rolf Stosberg. Der Trust gibt uns die rechtliche Grundlage für das Gefährdetenhilfeengagement in Kenya.

Dass dieses Engagement auch von der neuen Strafvollzugsleitung gewollt und unterstützt wird, betonte der Senior Deputy Commissioner of Prisons George N. Macgoye bei einer Begegnung mit deutschen Vorstandsmitgliedern der Gefährdetenhilfe. Der kenianische Vollzug will in Zukunft verstärkt auf die 'innere Reform' der Gefangenen setzen, dazu mehr Seelsorger und zivile Beschäftigte in den Anstalten einsetzen und auch die Tätigkeit von Crossroads fördern. Gefährdetenhilfe-Vorstandsmitglied Siegfried Haase und Geschäftsführer Achim Halfmann besuchten die ostafrikanische Zweigstelle im November. Gemeinsam mit den Projektverantwortlichen vor Ort vereinbarten sie: Die offizielle Einweihung der Crossroads-Farm in West-Kenia wird am 29. Mai stattfinden.

## Gefährdetenhilfearbeit in Kenia

Unser Mitarbeiter Rolf Stosberg berichtet:

Jetzt sind wir tatsächlich schon länger als ein halbes Jahr hier. Es ist ein 'home from home' für uns geworden, auch wenn wir nicht ganz frei von Heimweh sind. Das Klima ist für uns sehr verträglich. Regenschauer von fast sintflutartiger Intensität erfreuen uns, denn sie bringen hochwillkommene Abkühlung. Dankbar sind wir für eine sehr reiche Mais- und Zuckerrohrernte auf unserer Farm. Der Anbau von hier fast unbekanntem Gemüse dient der Bereicherung des Küchenszettels, nur ist es schwierig einen Absatzmarkt dafür zu finden. Für den Straßenbau ist in den letzten Wochen viel getan worden, so dass für jede Einkaufsfahrt nur vier statt fünf Stunden Fahrzeit anfallen.

Seit Anfang Oktober wohnt wieder Reuben Gitau auf der Farm. Vor ca. einem Jahr musste er wegen den ethnischen Unruhen die Region verlassen. Er legt fleißig mit Hand an und übernimmt die Planung und Durchführung der Gefängniseinsätze. So sind für jeden Monat zwei Einsätze im Jugendarrest und im Hauptgefängnis (Männer u. Frauen) in Kakamega angesetzt. Wir hoffen, bald mit der neuen Leitung des kenianischen Strafvollzugs in Nairobi zusammenzutreffen.



Fast bezugsfertig: das neue Farmhaus

Wir freuen uns über die große Unterstützung unserer Freunde vom Missionswerk „Diguna“. Auch William aus Ghana ist wieder zu uns gekommen, nachdem er letztes Jahr während der Unruhen das Land verlassen musste. Er ist für uns eine sehr willkommene Verstärkung. Ab März nächsten Jahres hoffen wir die ersten Straftatigen aufnehmen zu können. Entsprechend dem bewährten Scheideweger Modell müssen dafür noch die passenden Begleitpersonen gefunden werden.

In dem neuen Wohnhaus ist unsere Wohnung nahezu bezugsfertig. Reubens Familie wird im Januar nachkommen. Sabina Gitau, Mutter von vier Kindern, leidet schon einige Wochen an Typhus. Betet bitte verstärkt für die ganze Familie in dieser schwierigen Situation.

Mitarbeiter auf der Farm



# Mongolei + Burjatien



Neues Grundstück für Haftentlassene

## Burjatien: Neues aus der Gefährdetenilfe in Ulan Ude

Unser Mitarbeiter Valéri Suckau berichtet:

### Besuche im Invaliden-Krankenhaus

Seit einigen Monaten besuchen wir vierzehntägig ein Krankenhaus für Invaliden. Vielen fehlen Körperteile, meistens Arme oder Beine. Oft ist es die Folge von Unfällen und Schlägereien oder Körperteile sind in der Kälte abgefroren. Häufig war dabei Alkohol im Spiel.

Viele bleiben dort mehrere Monate, weil sie von ihrer Familie verstoßen und von niemand gewollt sind.

Ein junger Mann berichtet: „Ich ging nachts betrunken nach Hause und merke nicht, dass ich zu Boden fiel. Als ich aufwachte, lag ich in einem Bett im Krankenhaus und erschrak, dass meine Beine amputiert waren.“

Die Patienten freuen sich über unseren Besuch und zeigen großes Interesse am Evangelium. Besonders dankbar sind solche, die ans Bett gebunden sind. Mit der Zeit sind gute Beziehungen gewachsen.

### Eduard: „Ich bin froh, endlich zuhause zu sein!“

Vor einem halben Jahr wurde Eduard aus dem Gefängnis entlassen. Als er seine Mutter aufsuchte, schickte sie ihn wieder fort. Und als ihn dann Alkohol und Obdachlosigkeit in die Verzweiflung trieben, traf er Valéri R., den er aus



Valeri R. und Eduard wuchsen im gleichen Kinderheim auf und haben nun ein Zuhause gefunden

dem Kinderheim kannte. Durch ihn kam er zu uns.

Eduard saß 13 Jahre im Gefängnis und möchte nun mit 32 Jahren ein neues Leben beginnen. In Gesprächen arbeiten wir viele schwere und unbewältigte Erlebnisse aus der Vergangenheit auf. „Oft weine ich über den Wahnsinn, den ich gelebt habe“, erzählt Eduard. Da er nie ein Zuhause kennengelernt hat, fällt es ihm schwer, sich bei uns fest zu machen; „Das Leben draußen zieht mich immer, obwohl es mich zerstört hat. Ich bin noch nicht in der Lage selbstständig zu leben. Aber ich bin froh, endlich zuhause zu sein.“

Wir freuen uns, dass er Jesus Christus sein Herz geöffnet hat und hoffen, dass er in seinem Kampf nicht aufgibt und nicht wieder wegläuft, wie er es sonst oft getan hat.

## Mongolei: Neues aus der Gefährdetenilfe Ulan Bator

Unser Mitarbeiter  
Dong Hwan Kim berichtet:

### Neues Grundstück für Haftentlassene

Um Entlassenen zu helfen konnten wir ein Grundstück in Ulan Bator pachten. Es sind ca. 700m<sup>2</sup> Fläche, auf dem ein kleines Haus steht. Nun haben wir die Grundstücksurkunde und den Pachtvertrag erhalten und hoffen, hier bald halftentlassenen Menschen Wohn- und Lebensraum anbieten zu können.

### Gefängnisarbeit

Im September begannen wir eine neue Kontaktgruppe in der Stadt Darkhan, ca. 250 km von uns entfernt. Oberst Zend, der Leiter dieser Vollzugsanstalt, besuchte 2007 Scheideweg und lernte die deutsche Arbeit kennen. Er lud uns in sein Gefängnis ein. Wir hoffen, weitere ehrenamtliche Mitarbeiter für die Kontaktgruppenarbeit zu finden.

### Besuch aus dem Deutschen Bundestag

Zusammen mit der Bundestagsabgeordneten Frau Hedi Wegener besuchten wir das Gefängnis in Amgalang. Sie begleitete Bundespräsident Horst Köhler auf seiner Asien-Reise.

Anstaltsleiter Oberst Zogtbajar führte uns durch sein Gefängnis. Anschließend hatten wir Zeit zum Austausch und zur Vorstellung der Gefährdetenilfe-Arbeit. Die deutsche Bundestagsabgeordnete will auch in Zukunft Kontakt zu Mitarbeitern des mongolischen Strafvollzugs halten.

### Gefängnisbesuch mit Hedi Wegener MdB (2.v.r.)



**Bild links:** Wanja hat früher leidenschaftlich Gitarre gespielt, nun hat er Arm, Hand und ein Bein verloren. Am rechten Arm hat er eine Mundharmonika festgemacht und musiziert mit Cornelius Boschmann aus Scheideweg, der uns zwei Monate lang unterstützte

# International



**Gäste aus Korea mit Übersetzer Pastor Na (3.v.r.), Erwin Gronewald (3.v.l.) und Georg Fischer (l.)**

## Besuch aus Korea

Im Anschluss an das Internationale Gefährdetenhilfe-Forum in Polen reisten die drei Delegierten aus Korea zu einem 3-tägigen Besuch ins Bergische Land nach Scheideweg. Neben einem intensiven Austausch und ausführlichen Gesprächen über die Straffälligenhilfe standen die Teilnahme an der Kontaktgruppe in der JVA Siegburg sowie ein Besuch der Koreanischen Gemeinde in Wuppertal auf dem Programm. Für die Zukunft wurde eine verstärkte Zusammenarbeit vereinbart. Die drei Gäste gehören einer Vereinigung christlicher Strafvollzugsbediensteter an, die einen Verein zur Eingliederung haftentlassener Menschen gründen will.

### Stiftung

Mit der „Gefährdetenhilfestiftung für internationale diakonische Straffälligenhilfe“ wollen sich die Gefährdetenhilfevereine den Herausforderungen der weltweiten Straffälligenhilfe stellen. Mit Projekten der seelsorgerlich-diakonischen Straffälligenhilfe in Osteuropa, Asien, Afrika und Südamerika wird modellhaft verdeutlicht, wie ein christlich motiviertes Engagement im Strafvollzug aussehen und was eine integrative Straffälligenhilfe bewirken kann.

### Bankverbindung:

Konto-Nr. 400700, KD-Bank, BLZ 350 601 90



## 23. Internationales Gefährdetenhilfeforum in Polen

Die seelsorgerlich-diakonischen Gefährdetenhilfevereine wollen ihre Zusammenarbeit durch den Aufbau einer Geschäftsstelle stärken. Das ist ein Ergebnis des 23. Internationalen Gefährdetenhilfeforums der BSDG e.V.<sup>1</sup> und der IACPR<sup>2</sup>, das am vergangenen Wochenende inmitten der malerischen Beskidlandschaft im Südwesten Polens stattfand.

Etwa 120 Vertreter von Vereinen und Organisationen aus dem Gastgeberland Polen, aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, der Ukraine, Korea und Ungarn nahmen teil. Begrüßt wurden die Teilnehmer von Hartmut Nickel (Breitscheid), der damit als neuer 1. Vorsitzender der BSDG e.V. zum ersten Mal diese Aufgabe von Friedel Pfeiffer (Hückeswagen) übernahm. Romek Neumann stellte mit seinem Team den polnischen Gastgeberverein FILEO vor, der sein 10-jähriges Bestehen feierte.

Ein Teil der Konferenz widmete sich einem Überblick über die seelsorgerlich-diakonische Gefährdetenhilfearbeit weltweit. Allein im deutschsprachigen Bereich bestehen heute 23 Gefährdetenhilfevereine, deren Schwerpunkt auf der ehrenamtlichen Arbeit im Strafvollzug liegt. 51 Justizvollzugsanstalten in

Deutschland, der Schweiz und Österreich werden durch die Mitarbeiter dieser Vereine regelmäßig besucht. Knapp die Hälfte dieser Vereine bietet auch familiäre Wohngemeinschaften für straffällige junge Menschen und Zweckbetriebe für deren berufliche Integration an. Der überwiegende Teil engagiert sich zudem in der präventiven Jugendarbeit.

BSDG und IACPR haben in ihrer während des Forums durchgeführten Mitgliederversammlung beschlossen: Es soll in Zukunft eine mit einer Teilzeitkraft besetzte Geschäftsstelle geben, um so die Zusammenarbeit der Vereine und die Entstehung neuer Vereine zu fördern. Zudem soll die Internetplattform [www.integrate-international.org](http://www.integrate-international.org) für die gemeinsame Kommunikation genutzt werden.

Das 24. Internationale Forum der Gefährdetenhilfen wird vom 29. Oktober bis 1. November 2009 in Radevormwald, einer Nachbarstadt von Hückeswagen, stattfinden. Gastgeber ist dann die Gefährdetenhilfe Scheideweg.

*1 Bundesarbeitsgemeinschaft seelsorgerlich-diakonischer Gefährdetenhilfen*

*2 International Association of Christian Counselling and Charitable Prison and Rehabilitation Ministries*

### Teilnehmer vor dem Tagungs-Hotel



# Jugendarbeit

## Projekt Brunnenweg



Neu in den Brunnenweg gezogen: Tino und Giuseppa Mijnster mit Gennaro, Tabea und Andreas Templin sowie Martin Haeger (v.l.n.r.)

„Dass wir die Gefährdetenhilfe haben, ist für unsere Stadt ein besonderer Glücksfall“. Mit diesen Worten unterstrich Bürgermeister Uwe Ufer bei einer Sozialausschusssitzung im Hückeswagener Schloss seine Unterstützung für das Projekt Brunnenweg der Gefährdetenhilfe Scheideweg. Dem Ausschuss hatten im Oktober Achim Halfmann, Helmut Schellenberg und Doreen Dobschall das Konzept der Schuldnerberatungsstelle vorgestellt. Als erster Baustein der Jugend- und Stadtteilarbeit ist diese Beratungsstelle bereits gestartet und begleitet überschuldete Familien und Alleinstehende im Hückeswagener Stadtteil Wiehagen. Die Beratungsarbeit steht unter der

Überschrift „Hand in Hand“, was etwas von deren Konzept zum Ausdruck bringt: Die Mitarbeiter wollen Menschen mit Überschuldungsproblemen zur Selbsthilfe befähigen und zugleich Ehrenamtliche für deren Unterstützung gewinnen und qualifizieren. Im Haus am Brunnenweg 21 sind die Familien Templin und Mijnster sowie Martin Haeger bereits eingezogen. Nun wird am Ausbau des Kellergeschosses gearbeitet, um dort bald mit der Kinder- und Jugendarbeit beginnen zu können. Das seelsorgerliche-diakonische Projekt richtet sich an Menschen verschiedener Altersgruppen und nimmt den Stadtteil Wiehagen als Ganzes in den Blick.

Mannschaftsfoto mit einigen Bayer-Profis und Trainer Bruno Labbadia (links)



Viele Fragen und Autogrammünsche an Stefan Kießling

## Kinder-Fußballschule besucht Leverkusener Profis

17 junge Kicker konnten während einer Fußballschule in den Herbstferien hautnah erleben, wie hart Fußballprofis trainieren. Nachdem sie den Profis von Bayer Leverkusen beim Training zugeschaut hatten, standen einige Bayer-Spieler den 10- bis 12-jährigen Rede und Antwort. Neu motiviert und angespornt fuhr das Team der Fußballschule mit Trainer Jens Peschel von „Sportler ruft Sportler“ und den Mitarbeitern der Gefährdetenhilfe zurück zum eigenen Training nach Hückeswagen.

# Neues aus Scheideweg



## Praktikanten

Allen Praktikanten, die in letzter Zeit bei uns mitgelebt und mitgearbeitet haben, herzlichen Dank für das Engagement:  
**Kerstin** aus Heidelberg sowie **Ruth Marie** aus dem Allgäu.



## Verlobung

Gottes Segen zur Verlobung wünschen wir  
**Swetlana Schmidt & Alexander Reimer**



## Hochzeit

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen den frisch vermählten Ehepaaren  
**Timon Persian & Swetlana Ebers**  
**Andreas Beller & Daniela Hünninghaus**



## Geburt

**Matthias & Nelli Persian** freuen sich über die Geburt ihrer ersten Tochter **Madleen**.

Der „Remscheider Generalanzeiger“ berichtete am 5.9.2008 (Auszug):

## Scheideweger bekamen Preis in Köln

Der Pflanzenpark Scheideweg in Hückeswagen-Scheideweg hat seine Klasse bewiesen und ist TOP Gartencenter 2008 – „Fit für die Zukunft“ in der Kategorie „weniger als 2000 Quadratmeter überdachte Verkaufsfläche“. Initiator des Wettbewerbs ist die Gartencenterfachzeitschrift „Grüner Markt“. Gepunktet hat der Pflanzenpark Scheideweg mit Qualität und sozialer Verantwortung: Gartenerlebnis und Verkauf gehen dort mit großer Leichtigkeit eine gekonnte Verbindung ein und heben das Gartencenter deutlich von anderen ab.

„Für unser Team ist das eine phantastische Anerkennung unserer Leistung. Wir setzen auf junge Mitarbeiter, die anderswo keine Chance erhalten, und sind damit erfolgreich“. So sieht es Alfred Enns, der heute Betriebsleiter des Pflanzenpark Scheideweg ist, dort selbst seine kaufmännische Ausbildung absolvierte und einige Jahre vorher durch das Interesse an der christlichen Gefährdetenhilfearbeit nach Hückeswagen-Scheideweg kam. Verliehen wurde der Preis auf der Internationalen Gartenfachmesse in Köln.

Alfred Enns (r.) bei der Preisverleihung



## Aus den Wohngemeinschaften

### Fam. Armbrust (Unterscheideweg)

• **Christof** ist unser neuer Zivi. Bisher hat er mit seinen Eltern in Ostafrika gelebt.

### Fam. Delgado / Fam. Fuhrmann (Bockhacker Str.)

• **Pedro & Ute Delgado** sind mit ihren Töchtern **Katharina, Michaela** und **Corinna** in ihr Eigenheim nach Straßweg gezogen. Wir danken Ihnen herzlich für ihr Engagement als Hauseltern! Als Hauseltern neu eingezogen sind bereits **Peter & Tabea Fuhrmann** mit ihrer Tochter **Jule**.

### Fam. Feuerhahn (Unterscheideweg)

• Nach Haftentlassung und Drogen-Rückfall möchte **Eduard** neu anfangen und ist zu uns gezogen.

### Fam. Fischer (Kreckersweg)

• Für ein Praktikums-Semester innerhalb seines Studiums der Sozialarbeit ist **Martin** aus Görlitz zu uns gekommen.

## Pflanzenpark Scheideweg

### Mitarbeiter

Unsere „Pionier-Mitarbeiterin“ **Daniela Hünninghaus** hat uns Richtung Süddeutschland verlassen. Sie hat dort geheiratet und beginnt nach „20 Jahren Scheideweg“ einen neuen Lebensabschnitt. Sie hat bei uns unendlich viel Zeit, Arbeit und Herz investiert. Herzlichen Dank dafür! Im Büro werden nun **Christine Bieber** und **Heike Fischer** ihre Aufgaben übernehmen.

### Telefon

Der Pflanzenpark hat ab sofort eine **neue Telefonnummer: 02192 201 201**

### Eröffnet: Adventstage im Pflanzenpark

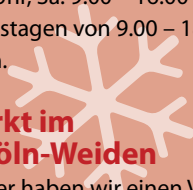
Eine ganz besondere Ausstellung, bei der wir in gemütlicher Atmosphäre, fern ab von Alltagsstress und Hektik zum Genießen und zur Vorfreude auf das Weihnachtsfest einladen.

### Unsere Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 9.00 – 18.30 Uhr, Sa. 9.00 – 16.00 Uhr.  
An allen Advents-Samstagen von 9.00 – 18.00 Uhr.  
Sonntags geschlossen.

### Weihnachtsmarkt im Rhein-Center Köln-Weiden

Seit dem 20. November haben wir einen Verkaufstand im „Rhein-Center“ in Köln-Weiden. Wir freuen uns auf jeden Besuch! (Mo – Sa, 10.00 – 20.00 Uhr)



# Termine Veranstaltungen

## Dezember 2008

---

- 02.12. JVA Köln/Frauen I – Adventsfeier  
03.12. Besuch Oberbergische Landfrauen,  
Ortsverein Morsbach (14.00)  
06.12. Ev. Luther-Kirche Remscheid – Advents-  
gottesdienst mit Teestubenchor (18.00)  
07.12. JVA Wuppertal – Adventsgottesdienst  
mit Teestubenchor (10.00)  
09.12. JVA Remscheid-Lüttringhausen –  
Adventsfeier  
09.12. JVA Köln (Frauen II) – Adventsfeier  
09.12. JVA Köln (Männer) – Adventsfeier  
09.12. JVA Köln (Jugendliche) – Adventsfeier  
10.12. JVA Remscheid - Adventskonzert mit  
Teestubenchor (19.00)  
11.12. JVA Bochum – Adventsfeier  
11.12. JVA Schwerte – Adventsfeier  
12.12. Jugendarrestanstalt Remscheid –  
Adventsfeier  
12.12. JVA Geldern – Adventsfeier  
13.12. JVA Köln (Frauen) – Adventskonzert mit  
Pat Garcia (13.00)  
13.12. Kinderweihnachtsfeier im  
Forum Hückeswagen (15.00)  
14.12. Ev. Stadtkirche Remscheid –  
Adventskonzert Teestubenchor (11.45)  
15.12. JVA Rheinbach – Adventsfeier  
15.12. JVA Siegburg (Haus 2) – Adventsfeier  
15.12. JVA Neustrelitz (Frauen) – Adventsfeier  
17.12. Allee-Center Remscheid – Adventskonzert  
mit Teestubenchor (18.00)  
18.12. JVA Düsseldorf – Adventsfeier  
18.12. JVA Siegburg (Haus 1) – Adventsfeier  
19.12. JVA Wuppertal – Adventsfeier  
19.12. JVA Hagen – Adventsfeier

- 20.12. JVA Büren – Adventsfeier  
20.12. JVA Berlin-Tegel – Adventsfeier  
20.12. Rhein-Center Köln-Weiden –  
Adventskonzert (15.00)  
22.12. JVA Neustrelitz – Adventsfeier

## Januar/Februar 2008

---

- 22.01. Hauptschule Lindlar –  
Schulunterricht (7.35 – 12.45)  
26.-30.01. Realschule Hückeswagen – Info-Veranstal-  
tungen im Rahmen einer Projektwoche  
01.02. JVA Siegburg – Gottesdienste (9.45)  
01.02. Ev. freik. Gemeinde Windeck-Immhäusen –  
Gottesdienst mit Teestubenchor (10.00)  
07.02. Freie Christliche Bekenntnisschule  
Gummersbach – Frühstückstreffen für  
Gemeindeleiter (9.00)  
08.02. JVA Düsseldorf – Gottesdienst (9.00)  
08.02. Volleyballturnier in der Mehrzweckhalle  
Hückeswagen (12.00)  
22.02. JVA Wuppertal – Gottesdienst (10.00)

## März 2008

---

- 01.03. JVA Hagen - Gottesdienst (7.30 h)  
01.03. JVA Schwerte (9.30 h)  
01.03. Christliche Versammlung Wermelskirchen –  
Gottesdienst mit Teestubenchor (10.30)  
08.03. JVA Bochum – Gottesdienst (9.00)  
08.03. JVA Geldern – Gottesdienst (10.30)  
29.03. JVA Düsseldorf – Gottesdienst (9.00)  
29.03. JVA Remscheid – Gottesdienst (9.30)





## Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V.

Unterscheideweg 1-3 • D-42499 Hückeswagen  
[www.gefaehrdetenhilfe.de](http://www.gefaehrdetenhilfe.de)

# Der Bulle aus Bochum

## Ein Polizist hilft Gefangenen: Martin Kielbassa

Für die Gefangenen in der JVA Bochum ist es nichts Außergewöhnliches mehr: der Leiter der „Gruppe Scheideweg“ ist ein Polizist. Hin und wieder trifft er sogar Menschen, die er selbst festgenommen hat. Hinter den Mauern wird Martin Kielbassa freundlich als „Bulle von Bochum“ begrüßt. Nur wenig Gefangene haben damit Probleme. Die meisten schätzen seine Offenheit und seinen Mut, sich als „Bulle“ hinter Gittern zu wagen.

In einem christlich, konservativ geprägten Elternhaus aufgewachsen, entdeckte Martin Kielbassa erst als Heranwachsender, was den christlichen Glauben ausmacht: nicht ein Katalog von Gesetzen und Verboten, sondern eine befreiende Nachricht von Gnade und Vergebung durch Jesus Christus. Das prägte seine Einstellung zu anderen Menschen, auch in seinem Beruf. Nach einer Kfz-Mechaniker-Lehre und einer Zeit bei der Bundeswehr begann er seine Ausbildung bei der Polizei, arbeitete im Streifendienst im Stadtgebiet Essen und qualifizierte sich später für den gehobenen Dienst der Kriminalpolizei.

Während einer beruflichen Weiterbildung sah er mit seinem Polizeikurs eine ZDF-Reportage über die Gefährdetenhilfe Scheideweg. „Ich war sehr berührt – und mich faszinierte der Gedanke, Menschen in den Gefängnissen aufzusuchen, um mit ihnen über das Wort Gottes nachzudenken“, erinnert sich Martin Kielbassa. Aber er zweifelte: War das mit seinem Beruf vereinbar? Einige Tage später, während eines Familienurlaubs in Frankreich, machte er eine interessante Urlaubsbekanntschaft: Ein ehemals inhaftierter und drogenabhängiger Familienvater erzählte ihm von der Gefährdetenhilfe Scheideweg. Diese „zufällige“ Begegnung hat den Polizisten aus dem Ruhrgebiet schwer beeindruckt: „Mir war bewusst, dass Gott direkt in mein Leben hineingesprochen hatte.“ Er informierte sich über die Gefährdetenhilfe, nahm dort an einer Schulung teil und begann, mit seiner Frau Christine in der Kontaktgruppe in der JVA Bochum mitzuarbeiten. Diese Gruppe leitet er nun schon viele Jahre. Inzwischen ist Martin Kielbassa stellvertretender Vereinsvorsitzender und mitverantwortlich für die gesamte Kontaktgruppenarbeit der Gefährdetenhilfe.

In seinem beruflichen Umfeld stößt sein Engagement nicht immer auf Zustimmung. Kollegen fragen ihn: Passt das zusammen – die Arbeit als Polizeibeamter und als Straffälligenhelfer? Martin Kielbassa ist von beidem überzeugt: von seinem Beruf und von seinem Ehrenamt. Und er argumentiert leidenschaftlich: „Wegschließen und verwahren hilft letztlich weder dem Inhaftierten noch der Gesellschaft, denn nach der Haftentlassung geht die kriminelle Karriere meistens beschleunigt weiter. Das einfache Wegschließen von Menschen ist der Ausdruck der Hilflosigkeit staatlicher Mittel. Es geht vielmehr darum, dass wir uns mit den Problemen des inhaftierten Menschen auseinandersetzen. Und hier haben wir als Christen das beste Angebot zu machen, weil wir wissen, dass in den Augen Gottes jeder Mensch einen unverwechselbaren Wert besitzt.“

Seit Anfang des Jahres ist Martin Kielbassa in einer Ermittlungsgruppe für jugendliche Straftäter mitverantwortlich. Hier werden sog. Intensivtäter besonders beobachtet und betreut: Jugendliche also, die bereits zahlreiche Gewaltdelikte begangen haben. Seine Erfahrungen in der Straffälligenhilfe und seine Einstellung als Christ sind ihm dabei eine große Hilfe. Gerne zitiert er dazu seinen ehemaligen Polizeipräsidenten Michael Dybowski: „Wo der Polizist nur einen hoffnungslosen Fall sieht, wird der Christ noch ein Geschöpf Gottes, einen Mitmenschen erkennen; wo das Gesetz und das Recht enden, werden vielleicht die christliche Liebe und Barmherzigkeit weiterführen.“



# Impressum

### Herausgeber:

Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V.  
Unterscheideweg 1-3  
D-42499 Hückeswagen  
Tel.: 02192/2011, Fax: 02192/2015  
E-Mail: [info@gefaehrdetenhilfe.de](mailto:info@gefaehrdetenhilfe.de)  
Internet: [www.gefaehrdetenhilfe.de](http://www.gefaehrdetenhilfe.de)

### Erscheinungsweise vierteljährlich.

#### Die Ausgabe erscheint unentgeltlich.

1. Vorsitzender: Hans-Jürgen Eichblatt  
Geschäftsführer: Achim Halfmann (V.i.S.d.P.)

### Redaktion: Georg Fischer, Achim Halfmann

#### Bildnachweis:

S.3 Emerkaza © – Fotolia; S.12 moonrun © – Fotolia; S.14 © Hermera Foto-Objects, © bambam10 – Fotolia; S.15 Webgalerist © – Fotolia; übrige Fotos © Gefährdetenhilfe Scheideweg e. V.

### Gestaltung: kollundkollegen., Berlin

#### Druck: Druckhaus Gummersbach PP GmbH

**Die Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V. ist wegen der Betreuung und Wiedereingliederung von straffälligen, haftentlassenen und gefährdeten Personen vom Finanzamt als mildtätig anerkannt.**

### Bankverbindung:

Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen  
BLZ: 340 513 50, Konto-Nr.: 34 111 310  
IBAN: DE23 3405 1350 0034 1113 10  
BIC: WELADED1RVW

[www.gefaehrdetenhilfe.de](http://www.gefaehrdetenhilfe.de)